

Mein schöner Blüschhut

Eine Jungengeschichte / Von Josef Biermaier

Die Mutter hat mir einen neuen Hut gekauft, einen solchen mit einem Schürzl daran, damit man ihn anziehen kann am Nachmittage. Natürlich hat dieser Hut Aufsehen erregt bei den Gästen. Ich ging auch recht stolz daher. „Schauts“, riefen sie, „der hat einen neuen Hut!“ — War das ein Ereignis. Doch vorhin ging ich mit. Und ein jeder wollte ihn probieren. Der Brautbräutigam lehnte sich über mich und ließ mich sehen zum Hut, der laut zu leuchtend grün war, und belächelte mich in seinem Spiegel. „Dünnbrot!“ Der Hut ging von Kopf zu Kopf, bis er wieder auf dem meinen landete. Ich schaute hinein und schaute hinein wie im Märchen und kam mir als der schönsten Mensch der Welt vor.

„Auf einmal wird ein Windstoß daher und flugs lag der Hut im Wasser und ignomina davon. Mordsgelächter erhob sich; wir waren mit Steinen danach, um ihn aus Her zu balancieren; umsonst, die Steine rissen ihn eilends mit. Wir liefen, Jeter und Wörbisch führend, bis zum nächsten Dorf, dort verständigend er aber in einem Wirbel und der Traum vom Hut war aus.

„Die Mutter wird a Freud haben!“ fauchte eine Bäuerin, der wir das Unglück berichteten.

Es löste aber, als merkte es die Mutter gar nicht, als ich nach Hause kam. Das mochte daher kommen, daß die Sante wiedrig da war bei einem lebhaften Tratsch bei Sas und Bier. Sie waren in im Neben, daß sie meiner nicht zu schätzen, bis der Krenge lerer war und ich ein neues Kleid holen mußte. Nun mochte ihnen meine Person mehr auffallen, weil sie ungeduldig auf das Bier warteten. Und als ich zurückkam, mußte mich meine Mutter, indem sie das Glas hochhob, als wolle sie, „Freud“ sagen. Bis sie Worte fand, liegen im leuchtenden Glase ein paar Perlen aus, dann lag sie: „Was geht mir an dir...“ Ich weiß aber nicht gleich mal! — Was soll dem Hut abgeben. Trinkt, sonst wird's Bier warm“, rief sie tante. „Mir wird's auch warm“, rief sie auf. „Wo hast den Hut, hat?“ „Der ist einem Hut geschickt“, rief ich unzufrieden und legte den Bierglas an. Das Glas vom Verdriss rann ihr über die letzten Lippen. Mitternachts liegt sie aber ab, denn die Aufregung nahm jetzt andere Dimensionen an.

„Wollen wir ich, wo du den Hut hast, verifizier raus!“

„Der ist im 3...“

„Wo ist das? — Das ist eine runter, verflucht! Gleich sagst, wo er ist!“

„In den nun gefallen ist er. Der Wind...“

Der grame Krenge lerer war im Schilfland stehen, nicht viel tiefer als der Wind. „Mistfickler“, daß ich ihn am Wandl angebinden.“

Jetzt mühte sich die Tante ein: „Der Hut einer! — In ein Meißel! — Wo warst du denn ein Dudenbuch ein Band?“

„Mir du geschickt! Zum Anhängen halt, daß er mit verloren geht.“

„Meiner Sel, was ist denn das für ein Schenkschubst geworden, müßt ich wissen?“

„Das ist die Tante gar nichts drausgemacht hat, brachte meine Mutter nur noch mehr aus: „Hut nur da amal so einen rauszub, rief sie und wuschte die Krösterchen vom Tisch hinunter, da verzeiht dir's Leben!“

„Wenndr ist drauf gekommen, warum nit? Wo hab ich denn mein Geldbörstel? Nachher sagst ich ihn aus, den Pfirsich.“ (Verzweif-

licher Name für einen minderwertigen Hut.) Und sie griff zum Geld.

Aber jetzt erhob sich meine Mutter, sie rangte sich vor Bitternis. „Was den Hut willst ausziehen? Nein, meine Liebe, da rinst der Jun er zrud, bevor mir das geschieht. Zu deinen Geldbeutel ein, lag ich dir, sonst fannst mich kennen lernen!“

Gerschalt, jetzt ging's doch her: die Tante starrte mit den Silberzähnen, sie konnte es nicht erwarten, bis sie „den Schaf“ ausziehen konnte: „Jetzt hab ich das Geld schon in der Hand. Komm, Wärschel, fannst du werden schicklich Hut kaufen, den es gibt... ein Blüschhut...“

„Grad unterhehen tuft dich!“ kimpfte die Mutter und betahlt mir, keinen Sedler anzunehmen.

„Wet Gott, es ist mir ganz lieb worden in der Lage; jetzt fannst ich mit eine Kopfbedeckung kaufen, daß sie alle starr werden vor Reid...“

„Dann...“

„Was? Das lag ich dir gleich, du rechteberstige...“

„Du neuen Blüschhut?“ rief die Tante und legte den Bierglas wieder an, weil der Schaum wie die weißen Sommerwolken hochschien.

„Leuer oder billig, die fliegt!“

„Ich kam mir vor, als sochte ich auf einem Gummiball. Was steht mir etwa noch be-

vor: Krieg ich Schläg oder kaufst mir die Tante einen Blüschhut, oder Krieg ich beides?“

Doch vorerließ die Tante nach langem Hin und Her das Quats: „Grad unterhehen tuft dich!“ rief ihr die Mutter nach. Und wie ein Echo fann's zurück: ... und doch fann ich ihn...“

Die Mutter kramte auf den Boden: „Der fannst ihn, das werden wir schon haben!“

„Was sollte das bedeuten? Sie redete nicht mehr weiter, denn sie mußte sich eine Weile auf die Lippen beißen. Unruhig schielte sie in der Nacht, denn sie konnte es nicht erwarten, bis am anderen Tag früh der Laden aufging. Die Gutmaegerin hatte die Tür noch nicht aus offen, da fanden wir schon drin, ich, am helllichten Tages im Feiltagsgewand. „Das ist der schönste Hut, den ich hab“, sagte die erkaunte Frau. Es lagen ihr wohl noch tausend Fragen auf der Zunge; es war aber jetzt keine Zeit zu verlieren, denn ich mußte mich schnellstens bei der Tante vorhehen gehen.

„Da bin ich“, rief ich aus.

„Nelles, ist heut Feiltag?“ kam sie mir entgegen.

„Nein, aber meine Mutter hat mir einen neuen Hut gekauft.“

„Und einen Blüschhut! Gleich, so ist sie. Ich hab mich gewundert, wenn sie dir auf den geliebten Stuhl hinaus mit den besten ausgesucht hat.“

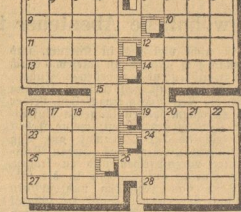
Auf dem Seimweg begegnete mir die Buchen.

„Sie können einlad hier gehen, und ich, indem ich den Hut fest in die Ohren drückte, erzählte ihnen die Geschichte.

„Weißt was“, rief der Frau, „wenn die Geschichte so ist, schmeißer wir unere Hut auch ins Wasser!“

Das tägliche Rätsel

Kreuzworträtsel



Wörterverzeichnis: 1. Winterbestand, 5. hoch, 7. Bestimmung, 8. Streit, 10. jährliche Anrede, 11. und 12. feste Anrede, 13. Handstück, 14. Gaudler, 15. Spangenhieb, 16. 19. Verbrechen, 20. Bestimmung, 21. räumliche Bestimmung, 22. Anredeform, 23. Bestimmung, 24. Bestimmung, 25. Bestimmung, 26. Bestimmung, 27. Bestimmung, 28. Bestimmung für fupp.

Ausfüllung des vorigen Rätsels
Wörterverzeichnis: 1. Jahreszahl, 2. Kiesel, 3. Kopf, 11. Meißel, 13. Kopf, 15. Stein, 16. Stein, 17. Stein, 18. Stein, 19. Stein, 20. Stein, 21. Stein, 22. Stein, 23. Stein, 24. Stein, 25. Stein, 26. Stein, 27. Stein, 28. Stein, 29. Stein.

Inge und die neue Frisur

Eine Geschichte aus dem Leben - Von Gisch Gristar

Es ist nicht fein, einer Dame nachzusehen. Aber wenn man es nicht tut, trinkt man die Damen. Wenigstens die, die es für einen Mangel halten, wenn niemand einen Blick für das optisch, was sie getan haben, und der Natur, die es doch schon so gut mit ihnen meinte, nachzusehen. So ist es zu verstehen, daß die junge Wolfenstein es mit Vergnügen schickte, daß ihr an diesem jungen Sommermorgen das Bild der Männer zu schauen. Sie schickte. Die Herren schickten wieder. Gleichwohl war niemand so vermessene, sie anzusprechen. Nun, danach trug sie aus kein besonderes Verlangen. Sie dachte mal, sie werte. Dabei hatte sie das neue Kostüm, das sie ins Auge gefaßt hatte, noch gar nicht einmal an. Wenn sie damit erst auf die Straße kam. Aber dafür trug sie das Haar nach letzter Mode. Mit Krümmen und Schichten und was dazu gehört. Der Himmel mochte wissen, wieviel Arbeit in jeder Frisur steckt; denn natürlich hatte sie jede einzelne Locke selbst gewickelt.

„Wehe, wehe, ich frage mich nach ihr um. Ein alterer Herr möchte färgeln den Verlust, sie anzusprechen. Inge sollte schon zurücklächeln, da sah sie, daß zwei vorübergehende Frauen sich nach ihr umdrehten und schickten. Nein, sie lachte los. Inge lächelte sofort, was in diesem Augenblick. Diese Jungs, dachte sie, gleich mich und mir, wenn jemand etwas Einbildung macht. Dann betrat sie den Park, dann, um auf die andere Straßenseite zu kommen. Der Verkehr machte jedoch keinen Verlust, ihr zu folgen. Und nicht wichtig, dachte Inge. Und überdies wollte sie ja Wilfried treffen, der am Wahnsinn auf sie wartete. Was der für

Augen machen würde, wenn er sie sah. Und wie er hochgehen würde, wenn sie ihm von den Erfolgen erzählte, die sie an diesem Morgen gehabt.

„So mit schon der Wahnsinnsvorfall. Die die Sonne strahlte, wie frisch die Menschen sind! Wie übermütig und heiter. Zwei junge Herren kommen vorbei und wieder ist es die frische Seite der Natur, die es ist der anderen Gegend, die da herumflaniert. Wo nur Wilfried blühte. Der hätte sehen wollen, wie alles nach ihr sich umdreht, wie alles um sie sich dreht.

„Da bist du ja“, rief ihr Freund plötzlich neben ihr. „Schon lange halt du mich warten lassen. Aber nun komm, ich habe die Karten schon besorgt.“

„Ich das alles, was du mir zu sagen hast, antwortete sie hastig.

„Nun komm schon“, drängt er. „Die Bahn wartet nicht.“

„Wenn du es so eilig hast, hättest du ja schon fahren können“, erwiderte sie. „Ich hätte schon jemand gefunden, der sich meiner annehmen hätte. Oder denkst du, es ist ineffizient sich niemand für mich, du Grobian?“

„Aber Inge“, sagt Wilfried, und ist ganz gefasch. „Du weißt doch, daß ich dich nicht frägen will.“

„Er und du fährst mich gleich so an, als ob wir schon verheiratet wären, statt daß du mich erst mal ansehst und mir ein paar nette Worte über meine neue Frisur sagst.“

„Nun, das ist die Vötte der anderen.“

„Ein ja nicht zu Worte kommen“, entschuldigend Wilfried sah.

„So du wollest aber meine Frisur etwas sagen? Dann ist es ja gut. Aber ich kann

dir etwas verraten. Ein Dutzend Männer haben sich nach mir umgesehen. Sogar die Frauen haben sich das Gucken nicht verweigert können, daß du's nur meinst.“

„Ja“, sagt Wilfried, „das glaube ich dir.“

„Das Angeude wird sofort aufstehen, wenn du in einen Hausflur trittst und dir die Kapplisten aus dem Haar nimmst. Dann wird dich herum in dem Saal und mich umarmen.“

„Was sagst du“, fragt sie entsetzt. „Ich hätte meine Widel noch im Haar? Wohlgelacht,“ stellte sie fest. „Ach, das ist die verdammt neue Frisur. Natürlich, ich habe mich ja den Hut aufgelegt, als ich die Widel noch drin hatte.“

„Aber Inge“, sagt Wilfried, und ist ganz gefasch. „Du weißt doch, daß ich dich nicht frägen will.“

„Er und du fährst mich gleich so an, als ob wir schon verheiratet wären, statt daß du mich erst mal ansehst und mir ein paar nette Worte über meine neue Frisur sagst.“

„Nun, das ist die Vötte der anderen.“

„Ein ja nicht zu Worte kommen“, entschuldigend Wilfried sah.

„So du wollest aber meine Frisur etwas sagen? Dann ist es ja gut. Aber ich kann

dir etwas verraten. Ein Dutzend Männer haben sich nach mir umgesehen. Sogar die Frauen haben sich das Gucken nicht verweigert können, daß du's nur meinst.“

„Ja“, sagt Wilfried, „das glaube ich dir.“

„Das Angeude wird sofort aufstehen, wenn du in einen Hausflur trittst und dir die Kapplisten aus dem Haar nimmst. Dann wird dich herum in dem Saal und mich umarmen.“

„Was sagst du“, fragt sie entsetzt. „Ich hätte meine Widel noch im Haar? Wohlgelacht,“ stellte sie fest. „Ach, das ist die verdammt neue Frisur. Natürlich, ich habe mich ja den Hut aufgelegt, als ich die Widel noch drin hatte.“

„Aber Inge“, sagt Wilfried, und ist ganz gefasch. „Du weißt doch, daß ich dich nicht frägen will.“

„Er und du fährst mich gleich so an, als ob wir schon verheiratet wären, statt daß du mich erst mal ansehst und mir ein paar nette Worte über meine neue Frisur sagst.“

„Nun, das ist die Vötte der anderen.“

„Ein ja nicht zu Worte kommen“, entschuldigend Wilfried sah.

„So du wollest aber meine Frisur etwas sagen? Dann ist es ja gut. Aber ich kann

die ganze Nacht über gar nicht zu Hause war“, sagt er.

„Und jetzt ist er verzeiht?“ erkundigt sich der Schano.

Fris sucht die Schultern.

„Ich nehme es an. Jedenfalls hat er auf seiner Arbeitsstelle mitgeteilt, daß er für einige Tage vorläufige müßte.“

„Und vorher hat er nichts davon gesagt.“

Fris hebt sich auf die Lippen.

„Das sieht ja gerade zu aus, als ob der Mannmeister Vorles Bruder in irgendeiner Verbindung mit dem Mord bräut!“

„Ich kann Ihnen nichts dazu sagen“, erklart er darum, „Kräuseln Hartmann und ihre Mutter werden sicherlich mehr darüber wissen!“

Der Beamte nickt jetzt auch ihn mit einem dankbaren Blick.

Frau Breitpfecht kommt sich in ihrem Triumph.

„Na, der sind' id ja höchst interessant“, behauptet sie, „der is' ja wirklich allerhand.“

„Nun halten Sie endlich den Mund“, unterbricht sie der Wadmeister ärgerlich, „was Sie zu befinden haben, können Sie nachher der Wadkommission erzählen.“

Das Wort Wadkommission“ ruft bei den verärgerten Hausbewohnern eine tiefe Bewegung hervor.

Nur Frau Breitpfecht ist öffe. Nichts läßt auf den Wadmeister.

„Ich wer' mich über ihn'n Beschwer'n! Wo ich doch die einzige Frau bin! So was ist mit noch nicht vorletzt!“

Der Beamte drängt sie laut beiseite.

„Beug'n!“ wiederholt er, „gelesen und gehört haben Sie gar nichts! Und ob Ihre anderen Befragungen etwas sind, wird sich erst herausstellen müssen. Bestenfalls gehen Sie ruhig in Ihre Wohnung, bis Sie gerufen werden!“

„Na, der langt mir“, erwidert Frau Breitpfecht mit getränktem Stolz und rauscht davon.

Ihr Abgang bewirkt, daß auch die anderen Hausbewohner langsam den Treppenflur räumen und sich in ihre Wohnungen begeben.

Nur Fris Schröter bleibt zurück.

„Ich möchte nicht hier im Hause“, sagt er zu dem Beamten, „da will ich lieber warten, bis die Kommission hier ist, falls man meine Aussagen braucht.“

Sie brauchen nicht mehr lange zu warten. Auf der Treppe werden Stimmen laut. Die Wadkommission ist eingetroffen.

Als erster kommt Kriminalkommissar Dr. Petermann. Er ist von feiner Gestalt, trägt einen offenen Mantel, knauscht an einer erkalten Zigarre herum und müßert mit schilgen grauen Augen den Beamten vor der Wadkommission und dann Fris Schröter.

„Wer sind Sie?“ fragt er kurz.

Fris nennt seinen Namen.

„Das ist der Mann, der den Mord entdeckt hat“, meldet der Beamte.

Dr. Petermann müßert Fris Schröter noch einmal.

„Warten“, verflücht er dann lafonisch und gibt den anderen Herren, die ihm gefolgt sind, einen kurzen Blick. Gemeinsam betreten sie dann die Wohnung. Hinter ihnen schließt sich die Tür.

Dr. Petermann bleibt in einem Augenblick regungslos vor der Türe stehen. Die anderen Herren der Wadkommission beschreiben sich still. Sie kennen die Gemächnisse an ihrem Chef. Er nennt das: Krit einmal Witterung aufnehmen.

„Zam wendet er sich um.“

„Bitte, meine Herren.“

„Halt automatisch, ohne daß besondere Verhältnisse nötig wären, entwickelt sich nun alles andere.“

Der Fotograf macht verschiedene Aufnahmen. Der Polizeiarzt tritt neben der Toten und untersucht sie sorgfältig. Der Kommissar geht inzwischen mit anderen Beamten durch die Räume der Wohnung und betrachtet sie einer ersten flüchtigen Durchsichtigung.

Auf dem altmodischen Sekretär, den die erkrankte Sprachlehrerin in ihrem Wohnzimmer stehen hat, liegt ein Bettel.

Der Kommissar heugt sich darüber und müßert ihn aufmerkam.

„Ja— M. (in Worten: fänsig Blüschhut) habe ich heute von Frau...“

„Nun, das ist die Vötte der anderen.“

„Ein ja nicht zu Worte kommen“, entschuldigend Wilfried sah.

„So du wollest aber meine Frisur etwas sagen? Dann ist es ja gut. Aber ich kann

dir etwas verraten. Ein Dutzend Männer haben sich nach mir umgesehen. Sogar die Frauen haben sich das Gucken nicht verweigert können, daß du's nur meinst.“

„Ja“, sagt Wilfried, „das glaube ich dir.“

„Das Angeude wird sofort aufstehen, wenn du in einen Hausflur trittst und dir die Kapplisten aus dem Haar nimmst. Dann wird dich herum in dem Saal und mich umarmen.“

„Was sagst du“, fragt sie entsetzt. „Ich hätte meine Widel noch im Haar? Wohlgelacht,“ stellte sie fest. „Ach, das ist die verdammt neue Frisur. Natürlich, ich habe mich ja den Hut aufgelegt, als ich die Widel noch drin hatte.“

„Aber Inge“, sagt Wilfried, und ist ganz gefasch. „Du weißt doch, daß ich dich nicht frägen will.“

„Er und du fährst mich gleich so an, als ob wir schon verheiratet wären, statt daß du mich erst mal ansehst und mir ein paar nette Worte über meine neue Frisur sagst.“

„Nun, das ist die Vötte der anderen.“

„Ein ja nicht zu Worte kommen“, entschuldigend Wilfried sah.

„So du wollest aber meine Frisur etwas sagen? Dann ist es ja gut. Aber ich kann

dir etwas verraten. Ein Dutzend Männer haben sich nach mir umgesehen. Sogar die Frauen haben sich das Gucken nicht verweigert können, daß du's nur meinst.“

„Ja“, sagt Wilfried, „das glaube ich dir.“

„Das Angeude wird sofort aufstehen, wenn du in einen Hausflur trittst und dir die Kapplisten aus dem Haar nimmst. Dann wird dich herum in dem Saal und mich umarmen.“

seinen Rauch und freudig lächelt darüber. Dann wendet er sich um.

„Einen Augenblick!“ Seine Stimme hat einen metallischen Klang. „Die ganze Wohnung muss durchsucht werden, um ein Versteck zu finden. Ganz und maßgeblich vier Zentimeter breit.“

„Also ein richtiges Schlächtermesser“, stellt der Kriminalbeamte Schweitzer durch einen Einwurf fest.

„Namo, und mit diesem Messer ist der Mord begangen worden. Es wird wohl also Blutspuren aufweisen.“

Dr. Petermann beobachtet, an den Sekretär gelehnt, die Sucharbeit seiner Beamten. Fast unmerklich Minuten lang wird jede Ecke der feinen Wohnung dreimal durchsucht. Kein Schrank, kein Schubfach bleibt unberührt. Und die Betten nicht, die Decken, die Wände und Kissenflächen.

„Nichts gefunden, Herr Kommissar“, meldet Schweitzer seinem Chef.

Aber der Polizeiarzt hat eine Entdeckung gemacht.

„Kommen Sie doch einmal her, Herr Kommissar.“

Dr. Kommissar heugt sich nieder und betrachtet die Spitze der Toten, auf die er von Arzt Schweitzer hingewiesen wird.

„Es sind ganz persönliche Schuhs“, stellt der Kommissar mit einer stillen Frage im Hintergrund fest. „Herr Kommissar...“

Der Polizeiarzt nickt.

„Eben darum, Herr Kommissar. Die Tote hat laubere Schuhe an. Aber neben ihr liegt Schmutz, und diese Schmutzspur führt hier vom Korridor in die Küche hinein.“

„Jetzt steht auch der Kommissar die Schmutzspur.“

„Das heißt also“, überlegt er, „daß jemand neben der Toten gestanden hat, der schmutzige Schuhe hatte. Von hier aus hat er sich in die Küche begeben und von da maßgeblich wieder zurück. Interessant.“

„Aber...“

Fortsetzung folgt

Vom Großglockner zum Wörther See

Den Auftakt zur großen Wörther-See-Sportwoche bildete eine tiefenräufel vom großen Gipfel bis zum wärmlichen See...

Lingdiade ist beendet

Stolzer Erfolg deutscher Turnkunst Seit den Olympischen Spielen 1932 hat Deutschland nie ein Turnier in großes Ergebnis erlebt...

Schaffendes Volk treibt Leibesübungen

Unter dem Motto: 'Schaffendes Volk treibt Leibesübungen' führte das Sportamt der NSDAP...

Wehrmachtpokal für MTSA Leipzig

Vor 10.000 Zuschauern gewann der Deutsche Handballmeister MTS Leipzig im Leipzig im einen mit leichtem Einschlag geführten Kampf...

Frauen-Hürdenweltrekord 11,3 Sekunden

Beim Reichsathletik-Frauenpokal in der Salzgitter-Kampfbahn in Garmisch-Partenkirchen stellte die Hallensiegerin...

Vielfersprechender hallischer Schwimmer

Der erst 19-jährige R. Baehndt vom Hallischen Turn- und Sportverein...

Ulraubs-Gümmler-Biederer

Frankreichs Stehermeisterchaft

Den Einlauf der französischen Stehermeisterchaft gewann auf der Velodrombahn in Mantes-lez-Laurel...

Ujpest gewann den Vorkampf

Der ungarische Fußballklub Ujpest (Budapest) und der spanische (Barcelona)...

Fußballkampf Wien-Belgrad 2:2

Im Rahmen der Weltfußball-Sportwoche wurde am Sonntag in Klagenfurt ein Fußball-Länderspiel Wien-Belgrad...

Zum Endspiel in der Europazone

Am 28. bis 30. Juli bestreiten Deutschland und Jugoslawien in Karam das Endspiel der Europazone...

Tennismeisterschaften in Hamburg

Henkel schlägt Menzel im Schlusspiel überzeugend

Die 'Deutschen Internationalen Tennismeisterschaften' wurden in Hamburg...

Henkel und Menzel sind die Sieger im Doppel. Mit 6:1, 7:5, 6:4 brachten sie die Meisterschaft...

Lingdiade rettete den Ländersieg

Vorjahrsieger triumphierte bei Berlin-Kopenhagen

Die Modernfahrt Berlin-Kopenhagen 1939 nahm den gleichen Ausgang wie im Jahre vorher...

Mit Griffon hat zweifelslos der beste Mann gewonnen. Seinem Endspurt in der dänischen Hauptstadt...

Die Dänen sagten vorn wie toll und der Rücklauf von Frigang, Böhm und Carlsson wurde immer größer...

Großdeutsche Kanumeisterschaften

In Mannheim wurden die Kämpfe auf der kurzen Strecke ausgetragen

Am Sonntag wurden in Mannheim die Kämpfe der großdeutschen Kanufahrer...

Einzel-Kanadier, 1000 Meter: 1. Groß (Helm) 5:39,5; 2. Weidmann (Hamburg) 5:58,5; 3. Höpfermeister (Hamburg) 6:14,4...

Woche des 'Braunen Bandes' eröffnet

Die große internationale Rennwoche des 'Braunen Bandes' in München...

Die „20. Röhre“ begann

Auf der Wassertruppe wurde der 20. Geburtstag des Reiches...

Sportpreise und Ehrengaben

Juwelier Tittel Halle (Saale), Schmeerl. 12

Überhurni, Veed (320 Kilometer) und Oberhurni, Suth (319 Kilometer)...

V. Olympische Winterspiele

Der Präsident des Organisationskomitees Dr. Ritter von Falk hat auf Wunsch...

Basketball in den Turnhallen

Für einen großen Teil der Turnhallen offer Schichten noch ein Basketball für jedes...

Sieg über Schwedens Schwimmer

Deutschland gewinnt den Länderkampf in Hannover mit 2:0

Der nur aus zwei Wettbewerben bestehende kleine Schwimmländerkampf...

Handball

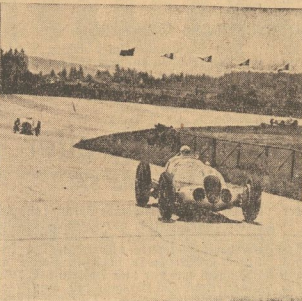
Um die beiden Aufstiegsmöglichkeiten für die Handball-Olympia endgültig festzusetzen...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019390724-17/fragment/page=0007



Ein Nürburgrennen voll Dramatik



Einige interessante Schnappschüsse vom Sport des gestrigen Sonntags. Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Der glückstrahlende Sieger Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) im Gespräch mit seinem Monteuren. — Ein Bild von der Strecke, im Vordergrund der Sieger Caracciola. — Hermann-Paul Müller (Auto-Union) hat gut Lachen; er gehört jetzt zur Meisterklasse der Welt. — An den Reichswettkämpfen der SA. nahmen auch italienische Militäroffiziere teil. Unser Bild zeigt einen italienischen Militäroffizier beim Handgranaten-Wurf, der im Rahmen der Retterwettkämpfe durchgeführt werden mußte.

Rudolf Heß im Olympia-Stadion

50000 Zuschauer bei den Reichswettkämpfen der SA. in Berlin

In vollen Afforden klang das Fest des Wehrtages aus. Über 10000 SA-Männer hatten gekämpft und in ihrem Kampf für die Idee des Wehrtages gestreift. Auf allen Kampfplätzen, ganz gleich, ob draußen am Bausein, in der Reichshalle für Handgranatenwerfen, auf den vielen Rechenplätzen des Reichssportfeldes, im Grunewald, auf der Wehrtagebühne oder im Olympia-Stadion, überall erlebte man die gleichen herrlichen Kampfbilder von unerschütterter Einheitsfront und fast fanatischem Willen zum Siege.

Diese gewaltigen Herrschaften des Sportes, bei der die Leistung des einzelnen nur so weit von Wert war, als sie einsehbar für die Mannschaft war, hatte in ihrer ganzen Anlage Sinn und Ziel der Wehrtagefeier gegeben, wie sie von der SA in einer Weise her kann für möglich gehaltenen Wehrtagefeier freiwillich geleistet wurde.

Nach dem eigentlichen Höhepunkt, der mit den wehrtagefeiern der Mannschaften im Grunewald erreicht worden war, fand am Sonntagmorgen die Wehrtagefeier in der Haltung der dritten Reichswettkämpfe der SA statt. Über 50000 Reichswehrtage, unter ihnen der Wehrtageführer des Wehrtages, Reichsminister Rudolf Heß, viele hohe Offiziere aller Wehrtageeinheiten, die Offiziere der Reichswehr und der Reichswehr, die Führer erlebten bei leicht sonnigem Wetter noch einmal packende Kampfbilder in den letzten Einheiten des Tages.

Hindernissen als Aufsat

Die 20 x 1/2-Runde-Hindernisstaffel war so recht dazu angelegt, die Wachen in Stimmung zu bringen. Bis zur Hälfte der Strecke lagen die Mannschaften noch dicht beisammen, die Stadion durch die bessere Hindernisstaffel den entscheidenden Vorsprung erlangt.

Im 400-Meter-Hindernislauf erlebte der Sieger, Obertruppführer Lang (Franken), mit 70,6 Sekunden eine hervorragende Zeit, wenn man bedenkt, daß die Strecke erkennen etwas mehr als 400 Meter beträgt und außerdem ein Wassergraben, eine Wand, ein Holzstoß, eine Stütze und ein Kriechhindernis zu überwinden sind. Auch in Klasse B war der Erfolg des Siegers, Obertruppführer Biele (Niederbaden) mit 72,4 Sek. überlegen.

Der 400-Meter-Lauf wurde natürlich zu einer leichten Beute von Sturmmannt Hartwig (Sachsen), der sich lange nicht ausgeben konnte, um in 40,2 Sekunden von SA-Mann Schumacher (Niederrhein) zu gewinnen. Über 100 Meter hatte nach einem Schlußwort Hornberger (Kurpfalz) schon bei 50 Meter einen klaren Vorsprung. Sein Sieg in 10,7 Sekunden war sicher und der zweite, Bogelang (Niederrhein), mußte seinen beim Start erlangenen Vorteil bis ins Ziel abgeben gegen den aufkommenden Bunnede (Berlin, 10,8) zu verteidigen.

Ganz überragend sind die 100-Meter-Läufe in Klasse C, wo die über 40 Jahre alten Hamburger Maß und Reinhardt und der Berliner Seifrieden das Ende unter sich ausmachten. Ihre Zeiten — 11,8, 11,9, 11,9 waren so gut wie die der Klasse B über 82 Jahre), wo Hellmann (Wehrkreis) in 11,8 Sekunden gewann. Hier liefen die ersten fünf Mann unter 12 Sekunden.

In der Pause des Handballspiels holte sich Sturmführer Stein (Berlin) das Speerwerfen mit 69,80 Meter, eine Weite, die er in diesem Jahre noch nicht erreicht hatte, vor Truppführer Pfeiffer (Berlin) mit 67,10 Meter und Truppführer Freier (Wehrkreis) gewann mit 71,60 Meter das Handgranatenwerfen, in dem fünf Mann über 70 Meter waren. Das Hammerwerfen wurde eine sichere Beute von Schorfleger Stein (Sachsen) mit 55,98 Meter vor SA-Mann Janke (Berlin) mit 51,50 Meter.

Hartig gewann die Staffel

Die 4mal-400-Meter-Staffel war das Rennen eines Mannes, Hartig holte für die Sachsen als letzter Mann gegen Berlin den Berliner Schlußmann noch um 12 Meter. So war die gute Zeit von Sachsen mit 3:21,9 Min. vor Berlin-Brandenburg (3:24,3 Min.) und Hessen (3:25,8 Min.) zustande. Aber nicht weniger gut war die Staffelleistung von 41,9 Sek.,

mit der die Berliner über 4mal-100-Meter vor Sachsen siegen.

Gruppe Donau im Handball

Einen verdienten Erfolg trug die Elf der Gruppe Donau im Handball-Endspiel über Berlin-Brandenburg mit 7:6 (3:3) Toren davon. Wenn auch die Dürmer nicht so einwandfrei und mannhaft spielten wie die Berliner, so ließen sie doch in gefährlichen Augenblicken große Klasse und Erfahrung erkennen.

Der 3000-Meter-Hindernislauf wurde zu einem fähigen Erfolg von Genadowski (Niederrhein) in 9:47,5 Min. Zwar waren in den Vorläufen mehr Käufer unter die Geheimtinten-Dreize gekommen, doch konnte Genadowski im Endlauf noch schneller werden, während Sturmmannt Müller (Sachsen) als Zweiter in 10:00,4 und Schorf. Creelius (Wehrkreis) als Dritter in 10:01,8 Min. keine Befähigung für ihn werden konnten.

Die Rangreiter von Wittenberg holten für Mitte der Sieg im 3000-Meter-Mannschaftsritt mit einer Durchschnittszeit von 9:01 Min. vor Südwitz (9:12) und Kurpfalz (9:13).

Höhepunkt und Schluß: Barocke Schmarz gewinnt Reichshindernisstaffel

Den spannendsten Wettbewerb des Tages bildete die 100 x 100-Meter-Reichshindernisstaffel. Hier fanden keine „Spezialisten“ im Kampf, sondern die breite Masse der unbefangenen SA-Sportler. Spannende Reiter-Eskalation und 1,50 Meter hohe Holzstöße waren zu überwinden. Zum zweiten Male an diesem Tage bewies die Gruppe Donau ihren hervorragenden Ausbildungsstand im Hindernisritt. 50 Meter führte sie lange Zeit vor der Barocke Schmarz. Ein bitterer Sturz drei Stunden vor Schluß brachte die Donau um den Vorsprung und Sieg. Die Barocke Schmarz kam Meter um Meter auf und überholte in der letzten Runde ihren großen Gegner. Nach großartigem Kampf fiel damit der letzte Wettbewerb der dritten Reichswettkämpfe der SA in 20:36,2 Minuten an die Barocke Schmarz. Stuttgart in 27:01,8, Berlin-Brandenburg in 27:26,2, Kurpfalz in 27:34,8 und Franken in 27:37,6 Minuten belegten die nächsten Plätze.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Der Große Preis von Deutschland

Altheimer Caracciola siegt vor Müller - Regenwetter verursacht zahlreiche Ausfälle

Dieser zwölfte „Große Preis von Deutschland“, der am Sonntag auf der Nürburgring ausgetragen wurde, war eines der in Überforderungen reichsten Rennen um die wertvolle Trophäe. Zum sechsten Male trug sich Europameister Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz) in die Siegerliste ein. Den zweiten Platz belegte der Sieger von Reims, Hermann-Paul Müller (Auto-Union), und mit dem Schwarzwalder Paul Pietsch belegte die Deutsche auch den dritten Platz. Mit zwei Runden Abstand folgte der Franzose Delabane (Delabane), Napf, Magand und der Virmontener Joa auf dem 15-Tiers-

Maleratit bildeten die Wetschluß. In der ersten Hand schieden vier Auto-Union und drei Mercedes-Benz durch vorzeitige Aufgabe aus der Wertung aus, ebenso zwei Maleratit und der einjährige Alfa-Romeo.

Hunderttausende jubelten Caracciola auf der letzten Runde und am Zielplatz aus. Als Stoppführer Müller in ihm als dem Sieger den Ehrenpreis des Führers überreichte. Mit einem Durchschnitt, der weit hinter den Leistungen der Vorjahre zurückblieb, hatte der Europameister die 500 Kilometer gefahren: 121 Stundenkilometer. Die in den ersten Stunden sich ereignenden

Zwischenfälle hatten zu vorfristigem Abbruch gezwungen.

Kampf der 17 Wagen

Nach der feierlichen Flaggenhissung, zu der Kraftfahrer fünfzehn den Befehl gab, wurden die 17 Rennwagen gestartet, die folgende Startreihenfolge hatten: 1. Meier: Caracciola, v. Brauchitsch, Hermann Lang (französisch Mercedes-Benz); 2. Meier: Brendel (Mercedes-Benz), Müller (Auto-Union); 3. Meier: Pietsch (Malerati), Sturm (Auto-Union), Nuvolari (Auto-Union); 4. Meier: Hoffe (Auto-Union), Meier (Auto-Union); 5. Meier: Sommer (Alfa-Romeo), Drenth (Delabane), Maleratit (Malerati); 6. Meier: Napf (Delabane), Joa (Malerati); 7. Meier: Manzirola (Malerati), Magand (Delabane).

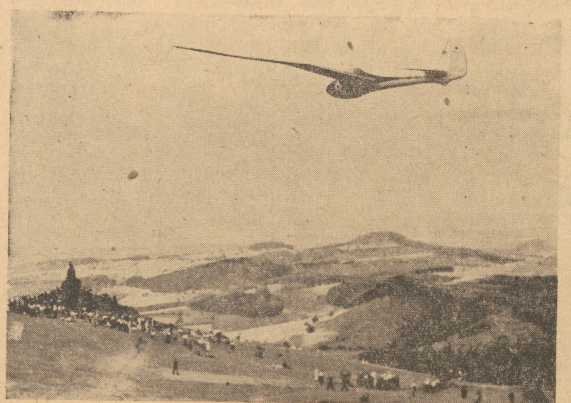
Fastenlose Zwischenfälle

Von Brauchitsch schon vor Start und Lang in die Schlichte, in der sich Lang mit höchstem Geschwindigkeit die Spitze eroberte und vor Brauchitsch, Müller, Pietsch, Caracciola, Nuvolari, Sturz, Hoffe, Brendel und Meier mit 121,7 Eid-Kilometer als Erster die Startlinie bewachte. Nach der zweiten Runde mischte Lang und von Brauchitsch die Spitze; als Meier und Meier nahmen sie den Kampf wieder auf. Nach einer Runde und Lang folgte mit diesem Motor endgültig aus. Das gleiche Geschick erlebte Sturz und den Franzosen Sommer. Der Auto-Union-Fahrer hatte Malerati überholt und so setzte sich Sturz auf das Feld des Alfa-Romeo, der auch nur noch drittletzt, und ließ sich von Sommer zu den Vorden fahren. Meier war nach einem Aufenthalt weit zurückgefallen.

Nach von Runde zu Runde änderte sich das Bild. In Führung lag Pietsch mit dem Maleratit. Als sein Motor ansein zu arbeiten anfing, übernahm Nuvolari die Spitze. Er verlor am Erbschaftslofer fast zwei Minuten, und nur erliefen Caracciola als Erster vor Müller und Hoffe, die sich in der Wertung abhoben.

Brendel fuhr in den Graben

Weitere Opfer forderte der Kampf. Brendel wollte zeigen, was er kann. Er fuhr mit



Gestern begann der 20. Rhön-Segelwettbewerb. Unser Bild zeigt einen Blick von der Wasserkupe aus über die Rhönberge

Hochstimmung im Schwimmtstadion

Gruppe Berlin-Brandenburg stellte die erfolgreichste Mannschaft vor Südwest und Mitte

1300,8 Schwimmtmeter die schnellste Runde, landete in der nächsten aber im Graben, sehr zum Ärger von Lang, der seine Watsche übernehmen wollte. Eine Unternehmung am Wasser von Graulich verlangte Rennleiter Reuberer, ihr nicht mehr auf die Strecke zu schicken. Graulich allein trug die Hoffnungen der Interimsteiler.

Wasserer erlebten nach der achten Runde ohne Beobachtung, die Folge eines Schwerts, und gab auf. Das Rennen war nach den vorzüglichen Trainingsleistungen mit bis zu 140 Schwimmtmeter erlaunlich langsam. 119 Schwimmtmeter wurden für den Epitrenierer Graulich berechnet.

Graf Zeppelin über dem Ring

Nach 12 Uhr ein Dröhnen in der Luft — die Hunderttausende jubelten unserem Luftschiff Graf Zeppelin zu. Durch die Lautsprecher wurden Begrüßungsworte aus der Führergondel übertragen. Mehrere Male zog der Graf Zeppelin über dem Ring hinweg, um dann in den grauen Wolkenband zu verschwinden.

Die Entschcheidung lag nur noch zwischen Graulich, Doffe und Müller; Kuvolari hatte bereits drei Minuten gegen sie nachgehakt. Eine unerwartete Wendung brachte die zehnte Runde von 22 Runden. Graulich und Müller fuhren gemeinsam zum Wellenschwiel vor, so daß Doffe an die erste Stelle vorrückte. Da Müller den Vorzug wurde, lagen plötzlich zwei Auto-Union vor dem Europameister.

Als aus der biden Wellendecke die ersten Regentropfen niederfielen, erzeite Doffe und Meier das Gesicht. Beide fuhen auf der glatten Strecke in den Graben und schieden unerwartet aus, da sie die Watschen nicht mehr allein auf die Strecke brachten. Graulich als typischer Regenfahrer schob sich an Müller vorbei und hatte bald eine Minute Vorsprung. Kuvolari, ein britischer Stützflieger, schob sich näher an Müller heran. Doch acht Watschen waren im Rennen, denn aus Mandrola war ausgeflogen.

Nachzeit erst zwei Runden vor Schluss

Schon waren 18 Runden zurückgelegt, 400 von 500 Kilometern gefahren, und es gab es keine Gemisheit über den Ausgang des Rennens. Mit 45 Sekunden Vorsprung erzielte Graulich am Zielplatz, am zu tanzen. 18 Sekunden vor Müller ging er wieder ins Rennen. Nach der 19. Runde kam Kuvolari mit Motorproben an, kamflos mußte er seinen Platz abgeben.

Erst zwei Runden vor Schluss war die Lage geklärt. Müller, der sich an die Verfolgung von Graulich gemacht hatte, mußte nochmals tanzen, dabei wurde der Vorsprung des Mercedes auf 40 Sekunden an. Sieger herrschte Graulich dem Sieg entgegen und heulte sich die beste Wertung in diesem Rennen für die Deutsche und Europameisterschaft heraus, nachdem er die 20. Runde mit 131,5 Stundenkilometern als die langsamste fuhr.

Der Führer des deutschen Kraftfahrzeug-Korpsführer Kühnlein, war der erste, der unsere Aluminium mit bestlichen Worten begrüßte und ihm mit dem richtigen Vorbeirufen ausginge.

Ergebnis: Großer Preis von Deutschland, 22 Runden (500 km) 1. Mercedes-Benz 4:08:41,4 Std. — 121 km/Std.; 2. BMW-Tripflieger Hermann Graulich (Auto-Union) 4:20:00,0 km/Std. Eine Runde und 3. Ford Victoria-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 4. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 5. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 6. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 7. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 8. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 9. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 10. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 11. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 12. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 13. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 14. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 15. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 16. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 17. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 18. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 19. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std. 20. Opel-Deutsche (Mercedes-Benz) 4:20:16,2 Std.

Meisterschaftsstand nach dem Nürtingerrennen

Der „Große Preis von Deutschland“ wurde nach dem Großen Preis von Belgien und Frankreich als dritter Lauf zur Europameisterschaft der Mercedes-Benz zu verteidigen hat. Durch seinen zweiten Platz auf dem Nürtingerrennen führt Hermann Müller (Auto-Union) mit acht Punkten in der Meisterschaftstabelle vor Lang (Mercedes-Benz), der bisher punktlos mit ihm gemein war, und Meier (Auto-Union) mit je 18 Punkten. Fünf Fahrer, darunter Kuvolari und Doffe von der Auto-Union, sowie von Mercedes-Benz Graulich und von Brauchlitz folgen mit je 15 Punkten.

Die Deutsche Meisterschaft erlöst nach Ostpreußen. Hier steht Rudolf Graulich mit sechs Punkten vor Lang (5), Müller (2) und Dietrich (1).

Italien-Rundflug

Sieger Dietrich (Luftwaffe)

Die überragende Leistung, die der deutsche Luftsport in der Welt einnimmt, wurde durch einen neuen großen Erfolg in Italien nachdruckvoll bestätigt. Als dem wichtigsten Weltkampft mit überaus vielfältigen Prüfungen ging Dietrich (Luftwaffe), der Gewinner des Vorjahres, auf einer Messerschmitt-Zeitun mit Strik-Motor abermals als Sieger hervor. Den zweiten Platz besetzte der Italiener Parodi auf SA 17 mit fünf Stunden Abstand. Zierler-Abenteurer Krollsch und Hildebrandt-Baumhauer-Mann wurden mit ihrer Messerschmitt-Zeitun mit Argus-Motor dritter und vierter, so daß Deutschland unter den ersten Vier dreimal vertreten war. Leutnant Nieders von der Luftwaffe besetzte auf Arado den neunten Platz.

(Fortsetzung von der vorhergehenden Seite)

Von keinem anderen Ereignis abgesehen, sahen die Zuschauer von 250 Mannern, die schon am frühen Sonntagmorgen das Reichssportfeld überfluteten, zum Schwimmtstadion. Hier war kein Platz mehr frei, als die Schwimmer am Vormittag ihre Ränge mit den Endläufen der Klasse A und dem Wasserballspiel abschloffen. Die Gruppe Berlin-Brandenburg stellte die insgesamt erfolgreichste Mannschaft, die im Gesamtergebnis der Mannschaftswettbewerb auf 38 Punkte vor Südwest (21),

Mitte (72,5), Ost und Westfalen kam. Hervorragende Zeiten schämten die besten Männer in den Endläufen der Klasse A. Überall ging hier die Niederlage von Schwarm-Mitte durch den Westfalen Simon, der eine Zeitleistung von 1:07,5 war.

Niederlassung Wasserballspieler

Zum Wasserballspiel traten Südwest und Niederlande an; zum ersten Male also war Niederlande nicht in der Aufstellung. Die Niederlande waren mit fast der voll-

ständigen Mannschaft der Danneveraner. Wasserfreunde aus Siele und Siegen mit 5:3 (1:1) Tore. Bis zur Halbzeit konnten die Siele den Kampf offen halten, aber nach dem 1:1 der Siele, die sich dann bemerkbar. Sie wurden langsamer und mußten sich mit 3:5 gegen Siegen geben.

- Ergebnisse:
- 100-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 1:09,2 Min.; 2. Graulich 1:10,8 Min.; 3. Müller 1:12,4 Min.; 4. Meier 1:14,0 Min.; 5. Krollsch 1:15,6 Min.; 6. Hildebrandt 1:17,2 Min.
 - 200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 2:21,8 Min.; 2. Graulich 2:23,4 Min.; 3. Müller 2:25,0 Min.; 4. Meier 2:26,6 Min.; 5. Krollsch 2:28,2 Min.; 6. Hildebrandt 2:29,8 Min.
 - 400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 4:43,6 Min.; 2. Graulich 4:45,2 Min.; 3. Müller 4:46,8 Min.; 4. Meier 4:48,4 Min.; 5. Krollsch 4:50,0 Min.; 6. Hildebrandt 4:51,6 Min.
 - 800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 9:27,2 Min.; 2. Graulich 9:28,8 Min.; 3. Müller 9:30,4 Min.; 4. Meier 9:32,0 Min.; 5. Krollsch 9:33,6 Min.; 6. Hildebrandt 9:35,2 Min.
 - 1600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 18:54,4 Min.; 2. Graulich 18:56,0 Min.; 3. Müller 18:57,6 Min.; 4. Meier 18:59,2 Min.; 5. Krollsch 19:00,8 Min.; 6. Hildebrandt 19:02,4 Min.
 - 3200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 37:48,8 Min.; 2. Graulich 37:50,4 Min.; 3. Müller 37:52,0 Min.; 4. Meier 37:53,6 Min.; 5. Krollsch 37:55,2 Min.; 6. Hildebrandt 37:56,8 Min.
 - 6400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 75:37,6 Min.; 2. Graulich 75:39,2 Min.; 3. Müller 75:40,8 Min.; 4. Meier 75:42,4 Min.; 5. Krollsch 75:44,0 Min.; 6. Hildebrandt 75:45,6 Min.
 - 12800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 150:75,2 Min.; 2. Graulich 150:76,8 Min.; 3. Müller 150:78,4 Min.; 4. Meier 150:80,0 Min.; 5. Krollsch 150:81,6 Min.; 6. Hildebrandt 150:83,2 Min.
 - 25600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 301:50,4 Min.; 2. Graulich 301:52,0 Min.; 3. Müller 301:53,6 Min.; 4. Meier 301:55,2 Min.; 5. Krollsch 301:56,8 Min.; 6. Hildebrandt 301:58,4 Min.
 - 51200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 603:40,8 Min.; 2. Graulich 603:42,4 Min.; 3. Müller 603:44,0 Min.; 4. Meier 603:45,6 Min.; 5. Krollsch 603:47,2 Min.; 6. Hildebrandt 603:48,8 Min.
 - 102400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 1207:21,6 Min.; 2. Graulich 1207:23,2 Min.; 3. Müller 1207:24,8 Min.; 4. Meier 1207:26,4 Min.; 5. Krollsch 1207:28,0 Min.; 6. Hildebrandt 1207:29,6 Min.
 - 204800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 2414:43,2 Min.; 2. Graulich 2414:44,8 Min.; 3. Müller 2414:46,4 Min.; 4. Meier 2414:48,0 Min.; 5. Krollsch 2414:49,6 Min.; 6. Hildebrandt 2414:51,2 Min.
 - 409600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 4829:26,4 Min.; 2. Graulich 4829:28,0 Min.; 3. Müller 4829:29,6 Min.; 4. Meier 4829:31,2 Min.; 5. Krollsch 4829:32,8 Min.; 6. Hildebrandt 4829:34,4 Min.
 - 819200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 9658:52,8 Min.; 2. Graulich 9658:54,4 Min.; 3. Müller 9658:56,0 Min.; 4. Meier 9658:57,6 Min.; 5. Krollsch 9658:59,2 Min.; 6. Hildebrandt 9659:00,8 Min.
 - 1638400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 19317:45,6 Min.; 2. Graulich 19317:47,2 Min.; 3. Müller 19317:48,8 Min.; 4. Meier 19317:50,4 Min.; 5. Krollsch 19317:52,0 Min.; 6. Hildebrandt 19317:53,6 Min.
 - 3276800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 38635:31,2 Min.; 2. Graulich 38635:32,8 Min.; 3. Müller 38635:34,4 Min.; 4. Meier 38635:36,0 Min.; 5. Krollsch 38635:37,6 Min.; 6. Hildebrandt 38635:39,2 Min.
 - 6553600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 77271:02,4 Min.; 2. Graulich 77271:04,0 Min.; 3. Müller 77271:05,6 Min.; 4. Meier 77271:07,2 Min.; 5. Krollsch 77271:08,8 Min.; 6. Hildebrandt 77271:10,4 Min.
 - 13107200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 154542:04,8 Min.; 2. Graulich 154542:06,4 Min.; 3. Müller 154542:08,0 Min.; 4. Meier 154542:09,6 Min.; 5. Krollsch 154542:11,2 Min.; 6. Hildebrandt 154542:12,8 Min.
 - 26214400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 309084:09,6 Min.; 2. Graulich 309084:11,2 Min.; 3. Müller 309084:12,8 Min.; 4. Meier 309084:14,4 Min.; 5. Krollsch 309084:16,0 Min.; 6. Hildebrandt 309084:17,6 Min.
 - 52428800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 618168:19,2 Min.; 2. Graulich 618168:20,8 Min.; 3. Müller 618168:22,4 Min.; 4. Meier 618168:24,0 Min.; 5. Krollsch 618168:25,6 Min.; 6. Hildebrandt 618168:27,2 Min.
 - 104857600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 1236336:38,4 Min.; 2. Graulich 1236336:40,0 Min.; 3. Müller 1236336:41,6 Min.; 4. Meier 1236336:43,2 Min.; 5. Krollsch 1236336:44,8 Min.; 6. Hildebrandt 1236336:46,4 Min.
 - 209715200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 2472672:76,8 Min.; 2. Graulich 2472672:78,4 Min.; 3. Müller 2472672:80,0 Min.; 4. Meier 2472672:81,6 Min.; 5. Krollsch 2472672:83,2 Min.; 6. Hildebrandt 2472672:84,8 Min.
 - 419430400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 4945345:53,6 Min.; 2. Graulich 4945345:55,2 Min.; 3. Müller 4945345:56,8 Min.; 4. Meier 4945345:58,4 Min.; 5. Krollsch 4945345:60,0 Min.; 6. Hildebrandt 4945345:61,6 Min.
 - 838860800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 9890691:07,2 Min.; 2. Graulich 9890691:08,8 Min.; 3. Müller 9890691:10,4 Min.; 4. Meier 9890691:12,0 Min.; 5. Krollsch 9890691:13,6 Min.; 6. Hildebrandt 9890691:15,2 Min.
 - 1677721600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 19781382:14,4 Min.; 2. Graulich 19781382:16,0 Min.; 3. Müller 19781382:17,6 Min.; 4. Meier 19781382:19,2 Min.; 5. Krollsch 19781382:20,8 Min.; 6. Hildebrandt 19781382:22,4 Min.
 - 3355443200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 39562764:28,8 Min.; 2. Graulich 39562764:30,4 Min.; 3. Müller 39562764:32,0 Min.; 4. Meier 39562764:33,6 Min.; 5. Krollsch 39562764:35,2 Min.; 6. Hildebrandt 39562764:36,8 Min.
 - 6710886400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 79125528:57,6 Min.; 2. Graulich 79125529:15,2 Min.; 3. Müller 79125529:32,8 Min.; 4. Meier 79125529:50,4 Min.; 5. Krollsch 79125529:68,0 Min.; 6. Hildebrandt 79125529:85,6 Min.
 - 13421772800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 158251057:15,2 Min.; 2. Graulich 158251058:32,8 Min.; 3. Müller 158251058:50,4 Min.; 4. Meier 158251058:68,0 Min.; 5. Krollsch 158251058:85,6 Min.; 6. Hildebrandt 158251058:103,2 Min.
 - 26843545600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 316502114:30,4 Min.; 2. Graulich 316502115:48,0 Min.; 3. Müller 316502115:65,6 Min.; 4. Meier 316502115:83,2 Min.; 5. Krollsch 316502115:100,8 Min.; 6. Hildebrandt 316502115:118,4 Min.
 - 53687091200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 633004228:60,8 Min.; 2. Graulich 633004229:17,6 Min.; 3. Müller 633004229:35,2 Min.; 4. Meier 633004229:52,8 Min.; 5. Krollsch 633004229:70,4 Min.; 6. Hildebrandt 633004229:88,0 Min.
 - 107374182400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 1266008457:21,6 Min.; 2. Graulich 1266008458:39,2 Min.; 3. Müller 1266008458:56,8 Min.; 4. Meier 1266008458:74,4 Min.; 5. Krollsch 1266008458:92,0 Min.; 6. Hildebrandt 1266008458:109,6 Min.
 - 214748364800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 2532016914:43,2 Min.; 2. Graulich 2532016915:6,0 Min.; 3. Müller 2532016915:23,6 Min.; 4. Meier 2532016915:41,2 Min.; 5. Krollsch 2532016915:58,8 Min.; 6. Hildebrandt 2532016915:76,4 Min.
 - 429496729600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 5064033828:86,4 Min.; 2. Graulich 5064033829:4,0 Min.; 3. Müller 5064033829:21,6 Min.; 4. Meier 5064033829:39,2 Min.; 5. Krollsch 5064033829:56,8 Min.; 6. Hildebrandt 5064033829:74,4 Min.
 - 858993459200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 10128067657:32,8 Min.; 2. Graulich 10128067658:50,4 Min.; 3. Müller 10128067658:68,0 Min.; 4. Meier 10128067658:85,6 Min.; 5. Krollsch 10128067658:103,2 Min.; 6. Hildebrandt 10128067658:120,8 Min.
 - 1717986918400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 20256135314:65,6 Min.; 2. Graulich 20256135315:83,2 Min.; 3. Müller 20256135315:100,8 Min.; 4. Meier 20256135315:118,4 Min.; 5. Krollsch 20256135315:136,0 Min.; 6. Hildebrandt 20256135315:153,6 Min.
 - 3435973836800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 40512270628:128 Min.; 2. Graulich 40512270629:46,4 Min.; 3. Müller 40512270629:64,0 Min.; 4. Meier 40512270629:81,6 Min.; 5. Krollsch 40512270629:99,2 Min.; 6. Hildebrandt 40512270629:116,8 Min.
 - 6871947673600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 81024541256:256 Min.; 2. Graulich 81024541257:12,8 Min.; 3. Müller 81024541257:30,4 Min.; 4. Meier 81024541257:48,0 Min.; 5. Krollsch 81024541257:65,6 Min.; 6. Hildebrandt 81024541257:83,2 Min.
 - 13743895347200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 162049082512:512 Min.; 2. Graulich 162049082513:25,6 Min.; 3. Müller 162049082513:51,2 Min.; 4. Meier 162049082513:76,8 Min.; 5. Krollsch 162049082513:102,4 Min.; 6. Hildebrandt 162049082513:128 Min.
 - 27487790694400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 324098165024:1024 Min.; 2. Graulich 324098165025:51,2 Min.; 3. Müller 324098165025:102,4 Min.; 4. Meier 324098165025:153,6 Min.; 5. Krollsch 324098165025:204,8 Min.; 6. Hildebrandt 324098165025:256 Min.
 - 54975581388800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 648196330048:2048 Min.; 2. Graulich 648196330049:102,4 Min.; 3. Müller 648196330049:204,8 Min.; 4. Meier 648196330049:307,2 Min.; 5. Krollsch 648196330049:409,6 Min.; 6. Hildebrandt 648196330049:512 Min.
 - 109951162777600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 1296392660096:4096 Min.; 2. Graulich 1296392660097:204,8 Min.; 3. Müller 1296392660097:409,6 Min.; 4. Meier 1296392660097:614,4 Min.; 5. Krollsch 1296392660097:819,2 Min.; 6. Hildebrandt 1296392660097:1024 Min.
 - 219902325555200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 2592785320192:8192 Min.; 2. Graulich 2592785320193:409,6 Min.; 3. Müller 2592785320193:819,2 Min.; 4. Meier 2592785320193:1228,8 Min.; 5. Krollsch 2592785320193:1638,4 Min.; 6. Hildebrandt 2592785320193:2048 Min.
 - 439804651110400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 5185570640384:16384 Min.; 2. Graulich 5185570640385:819,2 Min.; 3. Müller 5185570640385:1638,4 Min.; 4. Meier 5185570640385:2457,6 Min.; 5. Krollsch 5185570640385:3276,8 Min.; 6. Hildebrandt 5185570640385:4096 Min.
 - 879609302220800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 10371141280768:32768 Min.; 2. Graulich 10371141280769:1638,4 Min.; 3. Müller 10371141280769:3276,8 Min.; 4. Meier 10371141280769:4915,2 Min.; 5. Krollsch 10371141280769:6553,6 Min.; 6. Hildebrandt 10371141280769:8192 Min.
 - 1759218644441600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 20742282561536:65536 Min.; 2. Graulich 20742282561537:3276,8 Min.; 3. Müller 20742282561537:6553,6 Min.; 4. Meier 20742282561537:9830,4 Min.; 5. Krollsch 20742282561537:13107,2 Min.; 6. Hildebrandt 20742282561537:16384 Min.
 - 3518437288883200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 41484565122816:131072 Min.; 2. Graulich 41484565122817:6553,6 Min.; 3. Müller 41484565122817:13107,2 Min.; 4. Meier 41484565122817:19660,8 Min.; 5. Krollsch 41484565122817:26214,4 Min.; 6. Hildebrandt 41484565122817:32768 Min.
 - 7036874577766400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 82969130245632:262144 Min.; 2. Graulich 82969130245633:13107,2 Min.; 3. Müller 82969130245633:26214,4 Min.; 4. Meier 82969130245633:39321,6 Min.; 5. Krollsch 82969130245633:52428,8 Min.; 6. Hildebrandt 82969130245633:65536 Min.
 - 14073749155532800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 165938260491264:524288 Min.; 2. Graulich 165938260491265:26214,4 Min.; 3. Müller 165938260491265:52428,8 Min.; 4. Meier 165938260491265:78643,2 Min.; 5. Krollsch 165938260491265:104857,6 Min.; 6. Hildebrandt 165938260491265:131072 Min.
 - 28147498311065600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 331876520982528:1048576 Min.; 2. Graulich 331876520982529:52428,8 Min.; 3. Müller 331876520982529:104857,6 Min.; 4. Meier 331876520982529:157286,4 Min.; 5. Krollsch 331876520982529:209692,8 Min.; 6. Hildebrandt 331876520982529:262144 Min.
 - 56294996622131200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 663753041965056:2096960 Min.; 2. Graulich 663753041965057:104857,6 Min.; 3. Müller 663753041965057:209695,2 Min.; 4. Meier 663753041965057:314580,8 Min.; 5. Krollsch 663753041965057:419470,4 Min.; 6. Hildebrandt 663753041965057:524360 Min.
 - 112589993244262400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 1327506083930112:4194720 Min.; 2. Graulich 1327506083930113:209695,2 Min.; 3. Müller 1327506083930113:419470,4 Min.; 4. Meier 1327506083930113:629140,8 Min.; 5. Krollsch 1327506083930113:838791,2 Min.; 6. Hildebrandt 1327506083930113:1048544 Min.
 - 225179986488524800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 2655012167860224:8387840 Min.; 2. Graulich 2655012167860225:419470,4 Min.; 3. Müller 2655012167860225:838791,2 Min.; 4. Meier 2655012167860225:1258380,8 Min.; 5. Krollsch 2655012167860225:1677971,2 Min.; 6. Hildebrandt 2655012167860225:2097561,6 Min.
 - 450359972977049600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 5310024335720448:16779520 Min.; 2. Graulich 5310024335720449:838791,2 Min.; 3. Müller 5310024335720449:1677971,2 Min.; 4. Meier 5310024335720449:2516761,6 Min.; 5. Krollsch 5310024335720449:3355552 Min.; 6. Hildebrandt 5310024335720449:4194342,4 Min.
 - 900719945954099200-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 10620048671440896:33555040 Min.; 2. Graulich 10620048671440897:419470,4 Min.; 3. Müller 10620048671440897:838791,2 Min.; 4. Meier 10620048671440897:1258380,8 Min.; 5. Krollsch 10620048671440897:1677971,2 Min.; 6. Hildebrandt 10620048671440897:2097561,6 Min.
 - 1803439891908198400-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 21240097342881792:67151040 Min.; 2. Graulich 21240097342881793:838791,2 Min.; 3. Müller 21240097342881793:1677971,2 Min.; 4. Meier 21240097342881793:2516761,6 Min.; 5. Krollsch 21240097342881793:3355552 Min.; 6. Hildebrandt 21240097342881793:4194342,4 Min.
 - 3606879783816396800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 42480194685763584:134302080 Min.; 2. Graulich 42480194685763585:1677971,2 Min.; 3. Müller 42480194685763585:3355552 Min.; 4. Meier 42480194685763585:5043521,6 Min.; 5. Krollsch 42480194685763585:6715104 Min.; 6. Hildebrandt 42480194685763585:8387684,8 Min.
 - 7213759567632793600-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 84960389371527168:268604160 Min.; 2. Graulich 84960389371527169:3355552 Min.; 3. Müller 84960389371527169:6715104 Min.; 4. Meier 84960389371527169:10067043,2 Min.; 5. Krollsch 84960389371527169:13418084,8 Min.; 6. Hildebrandt 84960389371527169:16779126,4 Min.
 - 1442751913526548800-Meter-Schwimm: 1. Kuvolari 169920778743054336:537208320 Min.; 2. Graulich 169920778743054337:6715104 Min.; 3. Müller 169920778743054337:13430208 Min.; 4. Meier 169920778743054337:201340

Mitteldeutsche National-Zeitung



Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
 Hauptstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
 Preis: Reichs 2,50. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Be-
 zugsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
 Halle-Merseburg und der Verbände. Für unentgeltlich
 und anfertigung eingekaufte Beiträge keine Gewähr. — Adress-
 listung: Halle (Saale), Wallenburger 1 B, Fernr. 276 21.
 Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 201

Bezugspreis in
 Botenlohn. — 50 Pf.
 (Zustellgebühr) zusätz-
 lich monatlich 2.
 Abänderung in Folge
 für den nächsten Monat
 25. des ablaufenden Monats

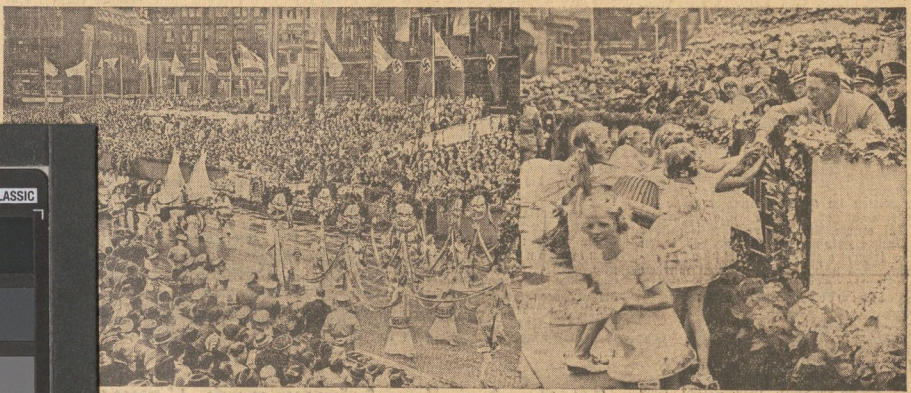
24. Juli 1939

Der glanzvolle Höhepunkt der 5. Reichstagung „Kraft durch Freude“

„Großer Festzug „Schönheit und Freude“

Ein Sinnbild deutschen Lebenswillens und deutscher Lebensfreude

Hamburg, 23. Juli. Mit dem großen
 Festzug „Schönheit und Freude“
 am Sonntagmittag die 5. Reichs-
 tagung der M.S.G. Gemeinshaft „Kraft durch
 Freude“ ihren glanzvollen Höhe-
 punkt. Noch großartiger und noch schöner
 im Vorjahre wegen in vernehmlicherer
 die die Wälder deutschen Lebenswillens
 deutscher Lebensfreude vor den Hunderten
 Tausenden vorüber, die die Straßen mit



Festzug in Hamburg. Links: Der Wagen der Darstellenden Kunst, dem Maskenträger voranschreiten. — Rechts: Kinder
 als Engelchen mit Kuchen und Brezeln aus der Gruppe Spielzeug begrüßen begeistert den Generalfeldmarschall

...umjubelt und beztlich
 ...ern und blau-fibernen
 ...ein Spielmannszug, eine
 ...stehende Fanfarenbläser und
 ...den glanzvollen Auftakt
 ...Teil des Festzuges, den
 ...er Professor Benno von
 ...at. Umgeben von Kindern

...und Frauen in herrlichen schimmernden
 ...Gewändern wird ein riesiges Saken-
 ...kreuz symbolisch den jetzt folgenden Grup-
 ...pen vorangeführt. Schwerträger und re-
 ...tende Standardträger beschließen diesen
 ...mächtvollen Auftakt.
 ...Männer und Frauen mit Volksmusik-
 ...instrumenten eröffnen dann den Abschnitt.

...der der Musik geschwidert ist. Von den
 ...blau-fibernen Fächern der Baumstämme
 ...leuchten die Symbole, in rot-goldenen Ge-
 ...wändern folgen Säger und Sägerinnen.
 ...Der Wagen der Musik zeigt in kunftvoller
 ...Stilführung Drapel, Garbe und Landesknecht-
 ...trommel. Weiter mit Farbenjumbolen ziehen
 ...vornan.
 (Fortsetzung auf Seite 2)



...er auf dem Reichssportfeld in Gegen-
 ...st von rund 65 000 Zuschauer Anstiehs
 ...am durch den Stellvertreter des Führ-
 ...er, Rudolf Heß, die Größe des Führ-
 ...entgegenzunehmen.

Der Stabschef der S.A., Viktor Lütze,
 ...führte unter dem Beifall der Zehntausende



Min.: Reichs-
 ...minister Rudolf Heß, Stabschef Lütze
 ...und Reichsleiter Buch bei der S.A.

Die Kämpfe

...er des Führers, wobei er
 ...volf Heß nicht nur aus An-
 ...genommen sei, sondern auch ins Stadion
 ...heraus, daß hier eine ernste und frucht-
 ...bare Arbeit für die Partei geleistet
 ...werde. Glückwunsch-Anerkennung und Dank
 ...sagte der Stabschef dann den Siegern, die
 ...freiwillig aus nationalsozialistischem Glauben
 ...heraus ihr ganzes Können und all ihre
 ...Kraft eingesetzt hätten. Die Bedeutung der
 ...Reichsweitskämpfe der S.A. liegt aber nicht
 ...allein im Siegen, vor allem vielmehr im
 ...Einsatz und in den Kämpfen der Hundert-
 ...tausende und Millionen von S.A.-Männern,
 ...die in den Stürmen, Sturmzügen, Stand-
 ...arten und Gruppen sich auf die Auszeich-
 ...nungskämpfe in monatelanger Arbeit vor-
 ...bereitet hätten.

...In feiner Ansprache an die Kameraden
 ...der S.A. führte Rudolf Heß aus, daß er mit
 ...aufrichtiger Freude die Kämpfe verfolgt
 ...habe, die friedlichen Kämpfe, in denen sich
 ...die S.A. mit voller Hingabe einsetzte, teil-
 ...weise einsetzte bis zum Verbleiben. Die sport-
 ...lichen Kämpfe seien der Ansicht, daß die
 ...Eisenbeileitung der sportlichen Arbeit von
 ...Millionen Kameraden im Reich. Sie seien
 ...die wesentlichen Grundlagen der Weis-
 ...übungen unseres ganzen Volkes und damit
 ...die wesentliche Grundlage für die Gesund-
 ...heit unseres ganzen Volkes. Dies würde
 ...sich erst in Generationen voll ansprechen.
 ...In den Siegen sagte Rudolf Heß: „Für
 ...habt teilweise Seite an Seite gekämpft mit
 ...Kameraden aus dem faschistischen Italien, das
 ...in Kameradschaft mit unserem Volk verbunden
 ...ist — in wie die Führer dieser Völker mit-
 ...einander in Kameradschaft verbunden sind.
 ...Komme, was da wolle! Wir
 ...wissen es!“

Ein neuer Sieg Caracciolas

Gewaltiger Kampf im Großen Preis von Deutschland

Pl. Halle, 23. Juli. Im Großen
 ...Preis von Deutschland, einer Mo-
 ...torrenschicht wie sie in ihrer dramatischen
 ...Steigerung noch nie bisher der Auto- und Mo-
 ...torrenschicht erlebte, siegte der Altfahrer Rudolf
 ...Caracciola (Mercedes-Benz) und gewan-
 ...nen damit den Ehrenpreis des
 ...Führers. Den zweiten Platz belegte
 ...Hermann Paul Müller (Auto-Union) vor
 ...Paul Riessig (Walter). Welche hohe An-
 ...forderungen — bedingt durch die schärfsten
 ...Witterungsverhältnisse — das Rennen an
 ...das „Mannchen“ vieler Motorfahrer
 ...auf der Strecke. So mußten u. a. Hermann
 ...Paul Riessig u. Franziska, Hans Stauf,
 ...Rudolf Heß, Motorrad-Europameister
 ...Peter sowie Anvolari vorzeitig die Waffen
 ...strecken.

Die Geschichte des Großen Preises von
 ...Deutschland ist noch jung. Bisshin wurde
 ...er bisher ausgetragen und zum sechsten
 ...Male errang der Altfahrer, der mehrfache
 ...Europameister Rudolf Caracciola den Sieg.
 ...Bisshin ein solcher Erfolg der mehrheit-
 ...lichen Fahrwelt, aber auch ein solcher
 ...guter Zuffit des Altfahrers, dem es wieder-
 ...einmal gelang, den Antritt der Jugend
 ...abzuwehren. Dabei wurde es ihm wahr-
 ...lich schwer genug gemacht; denn der Sieger
 ...von Reims, Hermann Müller, ver-
 ...langte Caracciola durch sein furchtbares
 ...Fahren nahezu das Letzte ab, er zwang
 ...Caracciola für Müller ist ohne jeden Zweifel
 ...weit mehr als ein Achtungserfolg,
 ...ja man kann wohl sagen, daß Müller
 ...gehört endgültig in die Reihe der ganz
 ...Großen einreicht.
 ...Dieser große Preis werden in diesem
 ...Jahr ausgetragen, oder haben bereits statt-
 ...gefunden. Es sind die Großen Preise von
 ...Belgien, von Frankreich, von

...Deutschland — die nun der Vergangen-
 ...heit angehören — und die der Schweiz
 ...und von Italien, deren Start in den
 ...nächsten Monaten folgt. Ein Sieg in
 ...einem dieser Großen Preise ist nicht be-
 ...sonders schwer, denn die Großen Preise sind
 ...die Meilensteine auf dem Wege zur
 ...Europameisterschaft, die Altfahrer
 ...Caracciola zu verteidigen hat. In Spa
 ...siegte Hermann Paul, in Reims Müller und
 ...auf dem Nürburgring Caracciola. Wird
 ...Europameister Caracciola seinen Ziel er-
 ...folgreich verteidigen? Diese Frage werden
 ...die Preise von der Schweiz und Italien
 ...beantworten. Bisher liegt Müller durch
 ...seinen ersten Preis in Reims und seinen

Sandhaf-Alegandrette an die Türkei übergeben

UP. Ankara, 23. Juli. (Via. Melb.).
 ...Der Sandhaf-Alegandrette wurde
 ...am Sonntag gemäß dem französisch-türki-
 ...schen Abkommen von den französischen
 ...Mandatsbehörden der türkischen Res-
 ...taurierung übergeben.

...zweiten Platz auf dem Nürburgring in
 ...Front, aber noch ist nichts entschieden
 ...und der Kaufverlauf des Großen Preises
 ...von Deutschland hat gezeigt, daß es in die-
 ...sem Jahr schwerer denn je ist, den Europa-
 ...meistertitel zu erringen. Und es ist gut so.
 ...Der Aufwuchs ist zwar nur der erbitte-
 ...re Kampf der Nationen auf der Strecke, aber
 ...hinter den Kulissen, im Generalquartier der
 ...Nennleitung, werden Erfahrungen ge-
 ...sammelt, die jedem Gebrauchsfahr-
 ...zeug zugute kommen. Und das ist
 ...schließlich auch der tiefere Sinn dieser Mo-
 ...torrenschicht — auf den schnellsten Renn-
 ...strecken der Welt.